

Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: „Würgefer Zeitung“ und „Erbacher Zeitung“.

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des königlichen Amtsgerichts



Haupt-Anzeigebblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Der „Hausfreund für den goldenen Grund“ erscheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1.25 M., durch die Post bezogen 1.54 Mark. Anzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 1^o Pfg. Reklamen die Zeile 2^o Pfg.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirtschaftliches Zentralblatt“. Druck und Verlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ummelung. Geschäftsstelle: Bahnhofstraße. — Telephon Nr. 28.

Bezugspreis pro Vierteljahr 1.40 Mk. Durch die Post bezogen 1.69 Mk.

Inseraten die Betitteile 25 Pfg. Reklamen 50 Pfg.

Nummer 45

Samstag, den 13. April 1918.

40. Jahrgang

Zur 8. Kriegsanleihe:

Stell dich in Reih' und Glied
Das Ganze zu verstärken.
Mag auch, wer's Ganze sieht,
Dich nicht darin bemerken.
Das Ganze wirkt und du bist drin mit
deinen Werken.
(Rückert.)

Vom Kriegsschauplatz. Die Schlacht bei Armentieres.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 11. April.

Westlicher Kriegsschauplatz

Die Schlacht bei Armentieres ist seit dem 9. April im vollen Gange. Die Armee des Generals von Quast hat zwischen Armentieres und Festubert die englischen und portugiesischen Stellungen auf dem Südufer der Lys und dem Ostufer der Sambre genommen. Nach Erstürmung von Bois Grenier und Neuve Chapelle überwand sie im ersten Anlauf über das verklammte Trichterfeld hinweg die zu zäher Verteidigung eingerichtete weite Ebene mit ihren zahllosen, in jahrelanger Arbeit zu starken Stützpunkten ausgebauten Gehöften, Häusern und Baumgruppen. Unter tatkräftiger Führung des Generalmajors Hofer wurde nach am Abend des 9. April der Übergang über die Lys bei Bac St. Maur durch jähe Zusehen des Leutnants Driebling vom Infanterie-Regiment Nr. 370 erzwungen.

Gestern wurde der Angriff auf noch breiterer Front fortgesetzt. Truppen des Generals Sigt von Arnim nahmen Hollebeke und die südlich anschließenden ersten englischen Linien. Sie erstürmten die Höhe von Meesen (Messines) und behaupteten sie gegen starke feindliche Gegenangriffe. Südlich von Waasten (Warneton) ließen sie bis an den Ploegsteert-Wald vor und erreichten die Straße Ploegsteert-Armentieres.

Die Armee des Generals von Quast überschritt an mehreren Stellen zwischen Armentieres und Estaires die Lys und steht im Kampf mit neuherangeführten englischen Truppen auf dem Westufer des Flusses. Südlich von Estaires haben wir kämpfend die Lave und die Gegend von Bethune erreicht.

Die Gefangenenzahl ist auf weit über 10,000 gestiegen, darunter ein portugiesischer General.

An der Schlachtfrent zu beiden Seiten der Sambre und auf dem Südufer der Lys blieb die Gefechtsstätigkeit auf Artilleriekampf und kleinere Infanterieunternehmungen beschränkt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Übergang über die Sambre.

Berlin, 11. April. abends. (W.F.B. Amtlich.) Die Schlacht bei Armentieres nimmt

weiterhin einen günstigen Verlauf. Wir sind in die Vorstädte von Armentieres eingedrungen.

Südlich von Estaires wurde die Lave an einigen Stellen überschritten.

Armentieres gefallen!

W. I. B. Großes Hauptquartier, 12. April.

Westlicher Kriegsschauplatz

Armentieres ist gefallen. Durch die Truppen der Generale v. Eberhardi und v. Stetten von Norden und Süden umfaßt, ihrer Rückzugstraßen beraubt, streckt die englische Besatzung — 50 Offiziere und 3000 Mann — nach tapferer Wehr die Waffen. Mit ihnen fielen 45 Geschütze, zahlreiche Maschinengewehre, große Munitionsmengen, ein Belledungslager und reiche andere Beute in unsere Hand.

Nordwestlich von Armentieres gewannen wir Raum. Westlich von Armentieres warfen die Truppen der Generale v. Stetten und v. Carlowitz nach Abwehr harter, mit zusammengefaßten Kräften gegen Steinwerd geführte Gegenangriffe und nach erbittertem Kampf um die vierte englische Stellung den Feind in Richtung Bailleul und Merville zurück. Merville wurde genommen.

Auf dem Südufer der Lys erkämpften sich die Truppen des Generals von Bernhardt den Übergang über die Sambre und stießen bis zur Höhe von Merville vor.

Die Gesamtbeute aus der Schlacht bei Armentieres beträgt nach bisherigen Feststellungen 20,000 Gefangene darunter ein englischer und ein portugiesischer General und mehr als 200 Geschütze.

Die Ueberwindung des verumpften Trichterfeldes in und vor unserer Ausgangsstellung des 9. April stellte höchste Anforderungen an die Truppen aller Waffen der vordersten Linie. An ihrem Gelingen haben Pioniere, Armierungssoldaten und die hinteren Divisionen hervorragenden Anteil.

Auf dem Schlachtfeld zu beiden Seiten der Sambre entwickelten sich heftige Artilleriekämpfe. Französische Regimenter, die auf dem Westufer Avre, westlich von Moreuil anstürmten brachen unter schwersten Verlusten zusammen und ließen 300 Gefangene in unserer Hand, die später durch französische Artilleriefeuer vernichtet wurden.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Ein Telegramm Kaiser Karls an Kaiser Wilhelm.

Clemenceaus Lüge.

Wien, 11. April. Kaiser Karl richtete heute an den deutschen Kaiser folgendes Telegramm:

Der französische Ministerpräsi-

dent, in die Enge getrieben, sucht dem Lügennetz in das er sich selbst verstrickt hat, zu entkommen, indem er immer mehr und mehr Unwahrheiten anhäuft und sich nicht scheut, nunmehr auch die völlig falsche und unwahre Behauptung aufzustellen, daß ich irgendwelche gerechte Rückverwehungsansprüche Frankreichs auf Elsaß-Lothringen anerkannt habe. Ich weise diese Behauptung mit Entrüstung zurück. In dem Augenblick, in welchem die österreichisch-ungarischen Kanonen gemeinsam mit den deutschen donnern, bedarf es wohl kaum eines Beweises dafür, daß ich für Deine Provinzen genau so kämpfe und auch ferner zu kämpfen bereit bin, als gälte es meine eigenen Länder zu verteidigen.

Obwohl ich es angesichts dieses sprechenden Beweises der völligen Gemütskur in den Zielen, für welche wir seit nunmehr fast vier Jahren den Krieg fortführen, für überflüssig halte, über die erlogene Behauptung Clemenceaus zu verlieren, liegt mir doch daran, Dich bei dieser Gelegenheit erneuert der vollständigen Solidarität zu versichern, die zwischen Dir und mir, zwischen Deinem und meinem Reich besteht. Keine Intrigue, keine Versuche, von wem immer sie ausgehen mögen, werden unsere Waffenbrüderschaft gefährden. Gemeinsam werden wir den ehrenvollen Frieden erzwingen.

Unordnung der englischen Heere.

Wie das „Berliner Tagblatt“ erfährt, wird ein großer Teil der englischen Truppenverbände gegenwärtig neu geordnet. Beträchtliche Teile der Kampftruppen mußten ihrer schweren Verluste wegen aus der Front genommen und durch rasch aus der Flandernfront herangeführte Kräfte ersetzt werden. Die englischen Befehlshaber sind besonders stark in Unordnung geraten. Die Armeeeführer sind fast ausnahmslos abgesetzt und durch jüngere noch unbewährte Kräfte ersetzt worden. Die amerikanischen Truppen werden auch weiterhin nur in gemischten Verbänden auftreten, da man mit ihnen infolge der mangelnden Kriegserkenntnis keine guten Erfahrungen gemacht hat.

Grausamkeiten gegen deutsche Kriegsgefangene.

Englische Offiziere gaben folgenden, in den Gräben der Australier mitleidigen Vorgang zu Protokoll. Als einige deutsche Gefangene mit Begleitmannschaften vorüberkamen, wurde plötzlich einer von ihnen in Stücke zerrissen. Kurz darauf ging es einem anderen gerade so. Die englischen Offiziere sahen dann, wie die Australier beim Herrannahen von Vorgefesselten schreien Handgranaten in einen Sack verschwinden ließen. Ein anderer tat so, als sei nichts geschehen und rauchte ruhig seine Pfeife. Die Australier warfen einfach Handgranaten zwischen die ahnungslosen gefangenen deutschen Soldaten.

Totales und Vermischtes.

Camberg, 12. April. Die erschwerte Beschaffung der Fahrplanunterlagen bedingen, einem Erlaß des Eisenbahnministers zufolge eine Hinausschiebung des Sommerfahr-

plans um 14 Tage, so daß er also erst am 15. Mai in Kraft tritt. Bei den nichtpreussischen Staatsbahnen, den Militäreisenbahnen und den österreichisch-ungarischen Staatsbahnen gilt der gleiche Zeitpunkt.

Camberg, 13. April. In der Zeit vom 1. März bis 1. Oktober ist das Rauchen von Taback in Waldungen außerhalb von Kunststraßen im Sinne des Gesetzes vom 20. Juni 1887 ohne Erlaubnis des Forstverwalters verboten.

Bad Ems, 10. April. Einen unheimlichen Fund machten am Donnerstag wie die „Kobl. Volksztg.“ meldet, einige Schüler des Kaiserin-Augusta-Gymnasiums, die mit den Ruderbooten „Rhein“ und „Weiden“ eine Fahrt lahnauwärts machten. Sie fanden die Leiche eines Jungen im Alter von 10–12 Jahren. Derselbe soll aus Miehlen stammen.

Glashütten, 12. April. Recht energisch geht die hiesige Ortspolizei gegen die auswärtigen Hamsterer vor. Es wurde nämlich ausgehellt, wer einen solchen Hamsterer zur Anzeige bringt, erhält 5 Mk. Belohnung.

Frankfurt a. M., 9. April. Rechtsanwalt Dr. Hermann Ebner hat sich gestern in seiner Wohnung, Niedenau 36, erschossen. Gegen ihn lag ein Haftbefehl vor, da er sich an ihm anvertrauten Seidern vergreifen haben soll.

Bad Homburg v. d. H., 12. April. Die Nachprüfung des Geschäftsbetriebes der im Februar d. Js. erfolgten Schließung der Homburger Haferstrohfabrik hat so viele erhebliche Verstöße gegen die bestehenden Verordnungen ergeben, daß an eine Wiedereröffnung der Fabrik vorerst nicht zu denken ist.

Ein rätselhafter Giftmordanschlag beschäftigt gegenwärtig die Wiener Gerichte. Die Angelegenheit erregt um so größeres Aufsehen, als die Personen, die darin verwickelt sind, angesehenen Gesellschaftskreisen angehören. In der Familie des Direktors der Lehrerinnenbildungsanstalt, Landeschulinspektors Pissel, verkehrte eine jugendliche Lehrerin Milica v. Bukobrankovic de Branco, die Tochter eines Bezirkshauptmanns die als hochbegabtes, geistig ungewöhnlich entwickeltes Mädchen geschildert wird. Nun ereignete es sich wiederholt, daß an Mitgliedern des Landeschulinspektors Giftmordversuche verübt wurden. In den Speisen, die die Familienangehörigen kurz nach den Besuchen der Lehrerin genossen, wurde Arsenik vorgefunden. Der Verdacht richtete sich gegen die Lehrerin. Während noch die Untersuchung schwebte, wurde im Hause des Schulinspektors infolge einer anonymen Anzeige unter dem Sofa versteckt ein Giftdepot gefunden; ein Schalkind gestand, daß es von der Lehrerin beauftragt worden sei, das Gift dort zu verbergen. Nun erfolgte die Verhaftung der Lehrerin. Diese leugnet und gibt nur zu, die Giftflaschen in die Wohnung des Schulinspektors geschmuggelt zu haben, um den Verdacht von sich abzuwehren. In ihrem Besitz wurde ein Buch des bekannten Kriminalisten Dr. Erich Wulfs „Die Psychologie des Giftmordes“ gefunden.

Letzte Nachrichten.

In reichem Vorrat.

W.F.B. Berlin, 12. April, abends. Amtl.) Unsere siegreichen Truppen sind im Fortschreiten durch die weite Lys-Ebene zwischen Armentieres und Merville.

Heldentag!

Der 14. April ist der Nationalzeichnungstag für die 8. Kriegsanleihe. Jeder Deutsche muß an diesem Tage den Söhnen und Brüdern draußen im Felde den heißen Dank für die unvergleichlichen Heldentaten, für den siegreichen Schutz der Heimat abstellen. Die Kriegsanleihe gibt dazu die beste Gelegenheit. Darum muß jeder zeichnen, auch wenn er schon gezeichnet hat. Alle Zeichnungsstellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.



Die Freude Deiner Wiederkehr,
War nicht vergönnt den Deinen,
Und mögen sie auch noch so sehr
Ihr Liebtes nun beweinen.
Nun ruhe sanft im Heldengrab,
Befreit von allen Schmerzen,
Die Liebe, die dich hier umgab,
Lebt fort in unsern Herzen.

Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß bei den letzten schweren Kämpfen am 5. April den Heldenod für König und Vaterland starb unser innigstgeliebter, herzensguter Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel der

Muskeller

Willi Haubrich,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

im 19. Lebensjahre. Seit 1 1/4 Jahren hat er ununterbrochen alle Strapazen des Krieges mitgemacht. Unverzagt und kampfesmutig eilte er nach Weihnachten vom Urlaub zur Front zurück. Durch sein freundliches, munteres Wesen war er bei allen beliebt.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen der christlichen Fürbitte, besonders dem Priester am Altare.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Johann Haubrich und Kinder.

Erbach (Taunus), den 12. April 1918.

Das Traueramt findet am Freitag, den 19. April 1918, morgens um 7 Uhr statt. Die Gebetsabende sind am Sonntag, Montag und Dienstag, abends 8 Uhr in der hies. Pfarrkirche.

Zeichnungen auf die achte Kriegs-Anleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstrasse 44), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombard-Kredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/2 % und, falls Landesbank-Schuldverschreibungen verpfändet werden, 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 28. März d. J., sodass für den Sparer kein Zinsverlust entsteht.

Zeichnern, denen sofortige Lieferung erwünscht ist, geben wir solche der 1. Kriegsanleihe aus unseren Beständen ab und zeichnen diese Beträge wieder auf 8. Kriegsanleihe für eigene Rechnung.

Kriegsanleihe-Versicherung.

3 Versicherungsmöglichkeiten

mit Anzahlung — ohne Anzahlung — mit Prämienvorauszahlung und Rückerstattung der unverbrauchten Prämien im Todesfalle.

Verlangen Sie unsere Drucksachen.

(Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht).

Wiesbaden, im März 1918.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 10 die Genossenschaft unter der Firma:

Camberger An- und Verkaufsgenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht mit dem Sitz in Camberg eingetragen worden. Das Statut ist am 4. April 1918 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die gemeinschaftliche Beschaffung von wirtschaftlichen Gebrauchsgegenständen im großen und ihre Abgabe an die Mitglieder im kleinen sowie der gemeinsame Absatz an Erzeugnissen der eigenen Wirtschaft der Mitglieder. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Genossenschaft ergehen im Landwirtschaftlichen Genossenschaftsblatt in Neuwied. Sie sind, wenn sie mit rechtlicher Wirkung für die Genossenschaft verbunden sind, in der für die Zeichnung des Vorstandes für die Genossenschaft bestimmten Form, sonst durch den Vorsteher allein zu zeichnen.

Vorstandsmitglieder sind: der Landwirt und Wagner Jakob Biegel, Genossenschaftsvorsteher, der Müller Karl Möhler Stellvertreter des Vorstehers und der Landwirt Josef Weirich II. sämtlich in Camberg. Die Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens zwei Mitglieder, die Zeichnung geschieht, indem zwei Mitglieder der Firma ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Einsicht die Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Camberg, den 10. April 1918.

Königliches Amtsgericht.

Pferchnutzung.

Am Montag, den 14. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird im Rathause die Pferchnutzung neu vergeben.

Camberg, den 12. April 1918.

Der Magistrat:
Pipberger.

Vorschußverein zu Camberg

(G. m. b. H.)

Zeichnungen

auf die

8. Kriegsanleihe

werden von uns kostenfrei entgegengenommen.

Sparkassen-Guthaben geben wir zu diesem Zwecke ohne Kündigung frei, wenn die Zeichnungen bei uns erfolgen.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des uns betroffenen schweren Verlustes erwiesene Teilnahme, meines lieben Mannes, unseren guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Kaufmann

Theodor Gallo,

sagen wir allen unseren innigsten Dank, insbesondere dem Männergesangsverein für den erhebenden Grabgesang, den Trägern der Sebastianusleuchter, sowie den Kranzspendern.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Theodor Gallo Wwe., und Kinder.

Camberg, den 13. April 1918.

Zur Frühjahrsbestellung

offerieren wir sofort lieferbar:

Cultivatoren,

5- und 7-zinkig,

Drillmaschinen,

erstkl. Fabrikat.

Eggen,

Walzen,

Jauchepumpen.

Ferner haben wir noch abzugeben solange der Vorrat reicht:

Gras- und

Gefreidemähmaschinen,

Original, Marke Cormick, Deering, etc. ein- und zwispännig.

einige gebrauchte aber gut erhaltene

Bindemähmaschinen,

Massey, Harris und Cormick

zu billigen Preisen.

Besichtigung unseres Maschinenlagers bei vorheriger Anmeldung gerne gestattet.

Landwirtschaftliche

Zentral-Darlehnskasse

für Deutschland.

Filiale Frankfurt a. Main.

Schillerstraße 25. A Telephon, mit Hansa 7824.

Evangel. Gottesdienst.

Sonntag, den 14. April 1918.

Camberg:
nachmittags um 2 Uhr,
Niederselters:
vormittags 9 1/2 Uhr

Forthaus v. Hilgel,

Post Josteln im Taunus,

sucht ab 1. Mai tüchtiges

Haus-Mädchen

geeignet zum Pensionsbetz.

Näheres i. d. Expedition.

Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft

Lehrling

zum baldigen Eintritt gesucht. Kost und Logis frei.

Anton Lehnard,

Limburg.

Schöne

Frühpflanzungen

empfiehlt

Gärtnerei Richter

Bahnhofstraße.

Husten, Atemnot,

Berkeimung

Schreibe allen Leidenden gerne umsonst, womit ich mich von meinem schweren Lungenleiden selbst befreite.

Frau Kürschner, Hannover,

Osterstr. 40.

— Radmarke erwünscht. —

Gebrauchte

Gläser & Flaschen

kauft

Georg Steiß,

Camberg.

Drogerie 3. gold. Kreuz.

Ein gut erhaltener

Kinderwagen

zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition.

Löschlartou

empfiehlt

Wilhel in Ammeluna Camberg



Beizt das **Sommersaatgut** mit dem bewährten

Uspulun

Vernichtet die pflanzlichen Schädlinge an Weizen, Hafer, Gerste, Rübenknäulen, Bohnen, Erbsen und Gemüsesämereien. Erhöhung der Erträge infolge Verbesserung der Keim- und Triebkraft. Kein Verbleiben des Saatgutes. Bequeme Anwendung. — Für Gemüsesämereien handliche Spezialpackung. Erhältlich in den üblichen Verkaufsstellen.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen b. Cob.

Abt. für Pflanzenschutz und Seuchlingsbekämpfung.

General-Vertretung und Hauptniederlage für

Grossherzogtum Hessen und Nassau

R. & H. PENNICH in Bingen am Rhein.

Mainzerstrasse 62.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Frau Wilhelm Ammelung, Camberg.